

### Versteckte Baustellen im Mund - Zähne und ihre ganzkörperliche Auswirkung

Für Menschen, die an langwierigen Erkrankungen wie z.B. der chronischen Borreliose leiden, können Zahn- und Kieferprobleme eine oft unterschätzte Rolle im Genesungsprozess spielen. Wenn im Mundraum nichts schmerzt und der Zahnarzt freundlich einem einen guten Zahnstatus bescheinigt, vermutet man dort keine Probleme. Dennoch können still und unerkannt Probleme unter der scheinbar guten Oberfläche vorliegen. Auch wenn Zahnprobleme auf den ersten Blick anscheinend nur den Mundraum selber betreffen, haben sie häufig tiefgreifenden Auswirkungen auf das gesamt-körperliche und sogar seelische Wohlbefinden eines Menschen.

Als Heilpraktikerin bin ich nach langen Jahren der Beschäftigung mit chronisch kranken Menschen in meiner Praxis zum Ergebnis gekommen, dass bei jeder Erkrankung, die nicht ausheilen will, ein oder mehrere unerkannte Zahnbaustellen beteiligt sind. Sie zu finden und zu therapieren kann sogar eine Schlüsselrolle in dem eigenen Heilungsprozess einnehmen. Mit folgender Übersicht möchte ich über einige häufige Zahn- und Kieferprobleme einen verständlichen Einblick geben.

#### Zähne und Organbezug

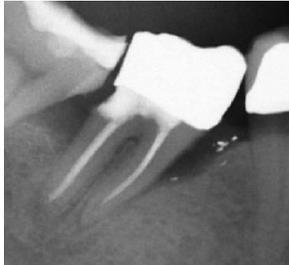
Über das Meridiansystem stehen Zähne mit sämtlichen Organen, Rückenmarksegmenten, Gelenken, Drüsen und vielem mehr in Beziehung. Als Beispiel möchte ich hier die oberen und unteren Schneidezähne nennen, die dem Meridiansystem der Blase und Niere zugeordnet werden. Sind diese Zähne krank, können sie Blasenprobleme mit sich bringen, im Lendenwirbelbereich L 2 und L3 Probleme erzeugen, Kreuz- und Steißbein ärgern, im hinteren Knie Entzündungen als auch Fußschmerzen erzeugen und die Funktion der Epiphyse stören. Sogar unsere Gefühle können sie mitbestimmen, stehen kranke Schneidezähne für Hektik, Angst und Unentschlossenheit, bzw. gesunde für Tatkraft, Harmonie und Beweglichkeit. Allen Zähnen werden solche Zusammenhänge zugeordnet. Umgekehrt können Beschwerden, die aus unerklärlichen Gründen irgendwo lokal im Körper auftreten, dann Rückschlüsse auf einen möglicherweise betroffenen kranken Zahn ermöglichen.

Über die Zuordnung zum Meridiansystem hinaus gibt es weitere ganzkörperliche, systemische Auswirkungen. Die Bakterien eines kranken Zahnes können im ganzen Körper streuen und Probleme erzeugen. Betroffen sind häufig Gelenke, Nieren oder auch Herzklappen. Anerkannt ist mittlerweile, dass Parodontitis zu Frühgeburten und Herzproblemen führen kann. Auch zwischen Diabetes, Parodontitis sowie entzündeten Zähnen gibt es anerkannte Wechselwirkungen. Gelenkbeschwerden bessern sich oft schlagartig, wenn kranke Zähne entfernt werden. Des Weiteren haben allergische Reaktionen auf Zahnmaterialien meistens ebenfalls ganzkörperliche Folgen.

#### Schlecht gefüllte Wurzelfüllungen – unsichtbare Risiken

Eine Wurzelfüllung soll den toten Zahn dauerhaft versiegeln und vor einem erneuten bakteriellen Befall schützen. Oftmals sehe ich auf mir mitgebrachten Röntgenbilder eine mangelhafte Füllung. Wenn das letzte Drittel der Wurzel ungefüllt bleibt, haben dort Bakterien die Möglichkeit sich massenhaft zu vermehren und mit ihren giftigen Stoffwechselprodukten den Körper zu überschwemmen. Aber auch wenn die Wurzeln gut aufbereitet worden sind, sind tote Zähne oft stille Bakterien-schleudern. In den vielen mikrokleinen Dentinkanälchen, die ein Zahn neben der großen Wurzel besitzt, können sich Bakterien ungehemmt vermehren. Für unsere Abwehr, den Makrophagen sind sie zu klein. Es ist wie eine Katze, die vor einem Mausloch sitzt und nicht an ihre Beute rankommt.

Während der zahnärztlichen Aufbereitung der Zahnwurzel kann es vorkommen, dass diese überstopft und Wurzelfüllmaterial in den darüber oder darunter liegenden Knochenraum geschoben wird. Wurzelfüllmaterialien bestehen aus einem Cocktail aus antibakteriellen, antiviralen und antimykotischen chemischen Stoffen und Kunststoffen. Diese können im Knochenraum langfristig zu einer unbemerkten stillen Entzündung führen. Still, weil die Nerven dort to sind und die Entzündung sich nicht mehr in Form von Schmerz meldet.



Unvollständig gefüllte Wurzeln eines Backenzahnes. Starker Knochenabbau an beiden Seiten erkennbar, der Körper möchte den Zahn loswerden. Rechts vom Zahn sind mehrere weiße Flecken erkennbar. Es könnte sich Metallsplitter oder Zementreste handeln, welche tief im Zahnfleisch in Knochennähe liegen. Sie stören dort entzündlich und sind an dem massiven Knochenabbau mit beteiligt.

Sensible Menschen reagieren häufiger als robuste, gesunde Menschen in Form einer Allergie oder Unverträglichkeit auf die verwendeten Wurzelfüllstoffe. Zu den problematischen Werkstoffen gehört Kolophonium, ein Baumharz. Ebenso die eingefärbten Gutta percha-Stifte mit ihren Latexbestandteilen. Eugenol, ein synthetisches Nelkenöl, gehört ebenfalls zu den kritischen Materialien, sowie Epoxidharze wie z.B. in AH-Plus, womit die Gutta percha Stifte in die Wurzel geklebt werden.

Meistens reagiert man auf diese Stoffe mit einer verzögerten Allergie, der Typ IV-Allergie, die sich oftmals erst nach Tagen einstellt. Eine Sofort-Allergie Typ I würde mit einer sofortigen, innerhalb weniger Stunden stattfindenden Reaktion einhergehen. Es gibt Labore wie z.B. das IMD in Berlin, die die problematischen Zahnwerkstoffe und derer persönlichen Reaktion darauf über eine Blutprobe testen können. (LTT-Test, MELISA). Fragen Sie Ihren Zahnarzt, ob er bei Verdacht auf Unverträglichkeiten solche Untersuchungen veranlassen kann.

Chronisch kranken Menschen rät die ganzheitliche Zahnmedizin wegen all dieser Stoffe und der langfristigen Probleme vom Erhalt und Füllen toter Zähne ab.

### Übersehene Entzündungen – eine unsichtbare Gefahr

Je älter ein Mensch ist und je mehr chronische Erkrankungen er aufweist, desto schlechter ist er in der Lage sich mit einer ordentlichen Entzündung gegenüber eindringenden Erregern zu widersetzen. Das birgt die Gefahr, dass sich Entzündungen an Zähnen nicht wie in jungen Jahren laut bemerkbar machen. Folge ist, dass sie gerne übersehen werden. Würde man eine Panoramaaufnahme (OPG) des Ober- und Unterkiefers gewissenhaft anschauen, könnte man erkennen, ob die Wurzelspitzen gesund sind oder ob erkennbare Beherdungen an der Wurzelspitze auf eine Entzündung hinweisen. Meine Erfahrung zeigt, dass sich Zahnärzte oft nicht die erforderliche Zeit für eine ordentliche Befundung solcher Panoramaaufnahmen nehmen und vieles übersehen wird.



Wurzelgefüllter Zahn, die eine Wurzel deutlich erkennbar überstopft. Die zweite ebenfalls. Beide Wurzelspitzen zeigen Entzündungen in Form einer dunklen Blase.



Apikale Entzündung – wurzelgefüllter Zahn mit sichtbarer Entzündung an der Wurzelspitze



Nicht herausgekommener Weisheitszahn bei einer erwachsenen Patientin mit entzündlichem Hof und Knochenabbau im Kronenbereich

Manchmal stirbt an einem dicken Zahn auch nur eine einzige Wurzel ab. Macht ein Zahnarzt dann auf Bitten des Patienten, weil dieser ein Problem vermutet, an dem Zahn einen Kältetest, kann der Zahn wegen der verbleibenden gesunden Wurzeln fälschlicherweise vital und gesund erscheinen. Auch in den klassischen Röntgenbildern muss sich eine Entzündung nicht klar zeigen, braucht es doch für das Sichtbarwerden der krankmachenden Prozesse mindestens eine 40% Knochenzerstörung. Und wenn der Zahn im Innenbereich des Mundes Richtung Gaumen oder Zunge liegt, zeigt sich die betroffene Stelle im Röntgenbild obendrein noch von den davor liegenden Wurzeln überdeckt.

Abhilfe schafft in solchen Fällen eine dreidimensionale Aufnahme wie ein DVT (digitale Volumentomographie) oder ein Denta-CT sowie die Diagnostik durch jemanden, der Spaß daran hat, sich mit solchen Fragestellungen ernsthaft auseinander zu setzen.

### Galvanische Ströme im Mund – Wenn Metalle zu Stromleitern werden

Viele Zahnfüllungen und Zahnersatz bestehen aus den unterschiedlichsten Metallen, die im feuchten Milieu des Mundraumes, selbst wenn sie räumlich nicht direkt nebeneinander liegen, miteinander in Kontakt kommen. Die Metallkontakte erzeugen elektrische Ströme, sogenannte galvanische Ströme. Die Mundhöhle wird zu einer Art Batterie. Die Ströme sind meist klein, wirken aber dennoch störend auf das sensible Nerven- und Immunsystem. Schlimmstenfalls kann es sogar zu Entladungsphänomenen kommen.

Amalgam, verschiedene Goldlegierungen, silbrig scheinende Nichtelegierungen und Titan sind häufig im Mundraum verwendete Materialien, aus denen bedingt durch die elektrischen Ströme sich ununterbrochen Metallionen und Schwermetalle herauslösen, welche sich im Zahnfleisch einlagern oder runtergeschluckt werden, wo sie den Darm nachhaltig stören. Die Giftigkeit von Quecksilber in den Amalgamfüllungen wurde lange von der Zahnmedizin trotz Gegenbeweise als unproblematisch angesehen. Dank der EU ist dessen Verwendung seit dem 1.1.2025 für alle Patientengruppen verboten.

Nicht selten reagiert ein empfindsamer Mensch auf die im Mund befindlichen Metalle zusätzlich allergisch. Allergien bestehen gegenüber Nickel (20%), Chrom (1-3%), Kobalt (1-3%) und Palladium (0,5 – 2%). So können Metalle beispielsweise eine allergotoxische Parodontose bedingen, der mit einer professionellen Zahnreinigung nicht beizukommen ist, sondern nur mit Entfernung der störenden Metalle.

Nach einer langjährigen Zahnkorrektur mit Brackets soll jeder 4. mit einer systemischen Nickelallergie (SNA) herausgehen, so vor einigen Jahren die DEGUZ (Deutsche Gesellschaft für Umweltzahnmedizin) auf ihrer Jahrestagung. Die Nickelallergie betrifft etwa 20 % der Bevölkerung, bei chronisch kranken Menschen dagegen finde ich sie deutlich häufiger. Getriggert wird diese SNA (systemische Nickel-Allergie) bei solchen Menschen dann oft zusätzlich durch „gesunde“ Nahrung, nämlich Lebensmittel, die von Natur aus hoch an Nickel belastet sind wie alle Bohnen, Erbsen Linsen, Soja, sämtliche Nüsse und Schokolade. Viele von den betroffenen Patienten haben fast immer auch massive Verdauungsbeschwerden zu beklagen.

## PATIENTENINFORMATION

---

Nach wie vor ist Titan der überwiegend gebrauchte Werkstoff bei Zahnimplantaten. Eine Allergie gegen Titan gibt es praktisch nicht. Allerdings erzeugt Titan im Knochen häufig eine entzündliche Reaktion. Neuere Studien sprechen von 60-80% bei einer Entzündung der Mundschleimhaut (Mukositis) um die Implantatstelle herum, und Knochenabbau (Per-Implantitis) von bis zu über 20% der Fälle. Keramikimplantate dagegen sind biokompatibel und weitestgehend entzündungsfrei, so der derzeitige Stand der Wissenschaft.

### Amalgam

Amalgam besteht zu 50 % aus Quecksilber. In den restlichen 50% befinden sich Silber, Quecksilber, Zinn und Kupfer zu unterschiedlichen Anteilen. Früher wurde diese Metallmischung meist ohne Schutzvorrichtung in den Mund eingebracht, und wenn man es raushaben wollte, wurde es ebenso ohne Schutz entfernt. Mehrere internationale Studien gingen der Frage nach, was der sorglose Umgang mit Quecksilber z.B. mit den Zahnärzten machte und kam zu dem Ergebnis, dass in dieser Berufsgruppe vermehrt Depressionen und Suizide vorkamen. Quecksilber durchdringt die Blut-Gehirn-Schranke und ist deswegen hochproblematisch für die mentale Stabilität, das Denkvermögen, die Merkfähigkeit und die Bildung lebenswichtigen Neurotransmitter.

Ein ganzheitlicher Zahnarzt erzählte mir vor einigen Jahren, dass er bei chronisch kranken Patienten unter jeden 2. Krone, meist Goldkronen, Amalgamreste findet, etwas seltener auch unter Inlays. Vor 25 Jahren sei es lege artis gewesen, Reste vom Amalgam quasi als Unterfüllung im Zahn zu belassen. Es zeigt, wie sorglos eine Amalgamentfernung gehandhabt wurde und der Patient im falschen Glauben belassen wurde, dass alles entfernt worden sei. Seit langem verwenden deswegen auf Amalgamsanierung spezialisierte Zahnärzte besondere Absaugvorrichtungen und langsam drehende Bohrer. Ebenso kümmern sie sich um eine ganzheitliche Vor- und Nachbereitung des Eingriffes, begleiten eine Entgiftung und sorgen für eine nutritive Stärkung des Patienten.

### Allergien gegenüber dentalen Materialien

Nicht nur Metalle können im Mundraum zu systemischen Allergien führen, auch Kunststoffe gehören zunehmend dazu. Zu nennen sind Acrylate, Methylmethacrylate und andere bedenkliche Stoffe, wie sie in Klebern und Kunststofffüllungen zu finden sind, bei Prothesen, nächtlichen Knirrschienen und in Wurzelfüllmaterialien. 2020 kam eine Leibziger Studie zum Ergebnis, dass Methylacrylate bei auf dentale Werkstoffe reagierende Menschen auf Platz 5 steht. Platz 1 hat Nickel, gefolgt von Kobalt und Quecksilber.

Betroffen davon sind nicht nur die Patienten, sondern auch das Personal in den Dentallaboren. Ein ständiges Wundsein und Brennen im Mund oder lichenartige Läsionen können auf solch eine Unverträglichkeit hinweisen, aber auch eine Erwachsenenakne konnte beispielsweise mit der Entfernung unverträglicher Dentalmaterialien zum Abklingen gebracht werden.

Lebhaft erinnere ich mich an eine ältere Dame in meiner Praxis, die nach dem Einbringen von Knochenersatzmaterial (BioOss) im Oberkiefer übelste Entzündungen um die Lippen herum entwickelte, die erst ein Ende fanden, als eine versierte Kieferchirurgin in Hamburg ihr das bereits eingewachsene Material vorsichtig herausoperierte.

### FDOK/NICO

FDOK ist die Abkürzung für eine chronische, nicht-eitrige Entzündung im Kieferknochen und steht als Abkürzung für „Fettige degenerative Osteonekrose des Kieferknochens“. Früher wurde dieses als NICO bezeichnet: Neuralgia inducing cavitational Osteonekrosis, also Nervenschmerzen und hohl-raumbildende Knochennekrose. Es kommt dabei zu einer fettigen Degeneration des Knochens mit mangelnder Durchblutung und der Freisetzung entzündlicher Botenstoffe, meist in Folge einer Zahnextraktion wie z.B. den Weisheitszähnen und umschreibt eine gravierende Heilungsstörung.

Lokal kommt es selten zu Schmerzen, dennoch erzeugt das Störfeld eine krankmachende Fernwirkung auf den gesamten Körper.



Wolkiger Knochen mit Verdacht auf FDO



Eine uncharakteristische Kante, entstanden lange Zeit nach einer Zahnextraktion, kann ein Hinweis auf eine darunterliegende Heilungsstörung/FDO sein

Einer der entzündungsfördernden Zytokine in diesen FDO ist RANTES, dessen Bildung nicht nur auf den Kiefer beschränkt ist, sondern fast immer auch bei schwierigen und chronischen Erkrankungen wie Krebs, MS; ALS, Alzheimer, vielen Autoimmun- und neurologischen Erkrankungen und chronischen Infektionen gefunden wird.

Oft beschreiben meine FDO-betroffenen Patienten therapierestente Nacken-, Schulter- und Rückenprobleme oder Muskelschmerzen, die durch eine Sanierung deutlich reduziert werden. Und sie berichten von wohlthuend mehr Geduld und Gelassenheit in ihrem alltäglichen Leben. Im Röntgenbild sind solche Areale selten eindeutig erkennbar, eine dreidimensionale Aufnahme schafft in Bezug auf Lage und Ausdehnung Klarheit. Von den Krankenkassen werden solche Operationen trotz für die meisten spürbarer gesundheitlicher Verbesserung leider nicht getragen.

### Verstehen und handeln

Zahn- und Kieferprobleme sind komplex. Als Heilpraktikerin möchte ich Ihnen am Ende meiner Ausführungen gerne den Rat mitgeben sich Basiskenntnisse anzueignen, um zu verstehen, was Zahnärzte in Ihrem Mund machen. Sie müssen verstehen, dass alles, was dort gemacht wird, eine 24/7 Auswirkung auf Ihren Körper hat, gute Auswirkungen oder schlechte. Es gibt alternative Zahnarztgesellschaften wie die DEGUZ (Deutsche Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin) oder die GZM (Internationale Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin) mit gelisteten Zahnärzten und Kieferchirurgen, deren Ziel eine ganzheitlichere und ungiftigere Zahnmedizin ist. Gönnen Sie sich dort eine Beratung, aber fragen Sie vorher nach den Kosten, denn die meisten dieser Zahnärzte haben sich von der Kassenmedizin verabschiedet und arbeiten nur noch privat.

Und stellen Sie sich vor Ihren Badezimmerspiegel und schauen Sie sich in mit einem Taschenspiegel in Ihren Mund, um Ihre Zahnsituation zu erfassen und damit sie beim Zahnarzt mitreden können. Lassen Sie sich die Röntgenbilder von Ihrem Zahnarzt mitgeben, nehmen Sie sich die Zeit sie genau anzuschauen und wenn Ihnen etwas eigenartig vorkommt, fragen Sie nach. Zögern Sie nicht, sie können nur gewinnen.

Die Zahnmedizin ist ausschließlich den Zahnärzten vorbehalten. Ganzheitlich arbeitende Ärzte und Heilpraktiker, zu welchen auch ich zähle, haben dagegen viele ganzheitliche Möglichkeiten und therapeutische Angebote, eine Zahnsanierung umfassen zu unterstützen, wie z.B. durch eine sachgerechte Entgiftung oder das Auffüllen der Nährstoffspeicher mit Mineralien und Vitaminen, damit der Betroffene wieder rasch zu Kräften kommt.

## PATIENTENINFORMATION

---

Mit einem Beispiel aus der eigenen Familie möchte ich Ihnen zum Abschluss Mut machen. Als ich meinen Mann vor 35 Jahren kennenlernte, war er ein begeisterter 30-jähriger Radfahrer, zu seinem Leidwesen schon damals mit leichten Knieproblemen. Diese wurden im Laufe unserer Ehe immer ärger, so dass er statt damals 100 km/Tag nur noch 20 km fuhr und später das Rad sogar stehen ließ. Nach einer umfassenden Zahnsanierung, tote Zähne raus, NICO-Sanierung und verträglichere Dentalmaterialien fährt er heute als über 60-jähriger beschwerdefrei mal grad so eben 1.800 km in 3 Wochen. Und seine Knieprobleme gehören der Vergangenheit an.

### Beispiele für weiterführende Literatur

- Dr. Dominik Nischwitz: In aller Munde. Biologische Zahnmedizin, Mosaik-Verlag, 2019, ISBN 978-3442393435
- Der. med. dent. Dirk Schreckenbach: Zähne und ihr Zusammenhang zu Körper, Geist und Seele, Independently published, 2020, ISBN 979-8562341143
- Dr. med. Jörg Lechner: Gesunde Zähne, gesunder Mensch, ZS-Verlag, 2009, ISBN 978-3898832564
- Johanna Graf: Hotspot Zahn. Der Einfluss von Zähnen und zahnärztlichen Werkstoffen auf die Gesundheit, 2. Auflage, 2022, Urban & Fischer Verlag/Elsevier, 2022, ISBN 978-3437585715

### Gesellschaften und Vereinigungen

- DEGUZ Deutsche Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin [www.deguz.de](http://www.deguz.de)
- GZM Internationale Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin e.V. [www.gzm.org](http://www.gzm.org)
- Gesellschaft für ganzheitliche Kieferorthopädie [www.gko-online.de](http://www.gko-online.de)